

Zur ostdeutschen Agrargeschichte. Ein Kolloquium. Ostdeutsche Beiträge aus dem Göttinger Arbeitskreis, Bd XVI. Holzner-Verlag, Würzburg 1960. XII, 104 S. DM 6,80.

Im März 1960 veranstaltete der rührige „Göttinger Arbeitskreis“ gemeinsam mit der „Gesellschaft für Geschichte des Landvolks und der Landwirtschaft“ in der Universität Göttingen ein agrarhistorisches Kolloquium, in dem die von H. v. Borcke-Stargardt im Jahrbuch der Albertus-Universität zu Königsberg/Pr., Bd X („Grundherrschaft — Gutswirtschaft“) aufgestellten Thesen zur ostdeutschen Agrarstruktur und ihrer Entwicklung überprüft werden sollten. Etwa zwei Dutzend prominente Kenner sowohl der ost- wie der westdeutschen Agrargeschichte waren geladen (u. a. H. Aubin, C. v. Dietze, G. Franz, B. Gleitze, F. Lütge, G. u. H. Mortensen, W. Schlesinger). Der volle, von den Teilnehmern geprüfte und gebilligte Wortlaut dieses wissenschaftlichen Gesprächs, versehen mit einführendem und zusammenfassendem Vorwort, wird jetzt einem weiteren Kreis vorgelegt.

In zwei einleitenden Referaten begründen zunächst J. v. Braun und H. v. Borcke-Stargardt, dieser unter Berufung auf die „Oeconomia Forensis“ Benekendorffs (1775—84), jener ausgehend von landwirtschaftlich-technischen Überlegungen, ihre von den bisherigen Forschungsergebnissen abweichende Anschauung über die Entstehung der ostdeutschen Gutsherrschaft (erst gegen Ende des 18. Jhs.) sowie deren Verhältnis zur westdeutschen Grundherrschaft. W. Kuhn referiert dazu in gegensätzlicher Sicht „Über die Entstehung der Gutsherrschaft im 16. Jh.“ Daran schließt sich eine lebhaft diskutierte Diskussion um die Begriffe: Grundherrschaft, Gutsherrschaft, Gutswirtschaft, Vergütung, Vergetreidung, Getreidehandel, Wüstungen, Bauernlegen, -entlaufen, -auskauf, Fronen.

Ein weiteres Referat von W. A. Boelcke („Die Gutsherrschaft in der mitteldeutschen Agrargeschichtsschreibung“) macht mit den Methoden, der Begriffswelt und politischen Zielsetzung der kommunistisch gesteuerten Agrargeschichtsforschung in Mitteldeutschland bekannt, liefert darüber hinaus aber auch wichtige Beiträge zur Kenntnis der ost- und mitteldeutschen Agrarstruktur. In der nachfolgenden Aussprache werden verschiedene, wenngleich nicht allseitig befriedigende, Begriffsdefinitionen versucht und weitere grundlegende Fragen wie die Patrimonialgerichtsbarkeit und die Gründe für die strukturellen Unterschiede in der Agrarverfassung Ost- und Westdeutschlands erörtert.

Da am Ende des eintägigen Gesprächs eine Reihe wichtiger Fragen unverstehen bleibt, ja z. T. spannungsgeladen im Raume stehen bleiben, legt man das Protokollheft teilweise unbefriedigt, jedoch höchst angeregt aus der Hand. Auf die angekündigte Weiterführung der Diskussion darf man gespannt sein.

Graz

Josef Joachim Menzel

Geschichte Schlesiens. Hrsg. von der Historischen Kommission für Schlesien. Bd I: Von der Urzeit bis zum Jahre 1526. 3. Aufl. Brentano-Verlag, Stuttgart 1961. 620 S., 31 Abb., 31 Ktn. Geb. DM 27,50.

Man wird der Historischen Kommission für Schlesien dankbar sein, daß sie, nachdem die beiden vor dem letzten Kriege erschienenen Auflagen entweder

vergriffen oder durch Kriegsgeschehen und dessen Folgen verloren oder vernichtet sind, trotz mancher Bedenken den ersten Band der Geschichte Schlesiens in 3. Auflage neu herausgebracht hat. Ebenso wird man den im Vorwort angegebenen Gründen beipflichten müssen, warum das Werk bis auf wenige Ausnahmen inhaltlich in unveränderter Form erscheint. Wenn für die Darstellung des ersten Bandes seinerzeit die besten Kenner der Materie herangezogen wurden, die auf Grund der Ergebnisse jahrelanger eigener und fremder Forschung das Bild der Geschichte Schlesiens bis zum Ausgange des Mittelalters mit prägnanten Strichen gezeichnet haben, so werden die damals gezogenen Leitlinien im großen und ganzen ihre Gültigkeit behalten, wenn auch die fortschreitende Forschung das Bild im einzelnen variieren kann und wird. Das Ziel der beiden ersten Auflagen war es, dem Verlangen der Bevölkerung Schlesiens nach tieferer Erkenntnis der eigenen Wurzeln und nach Verständnis des eigenen Lebensbereiches in allen seinen Äußerungen Rechnung zu tragen. Die dritte Auflage dient der Selbstbesinnung der durch die Vertreibung ihres vielhundertjährigen Heimatbodens beraubten Schlesier und der Rechenschaft über die Leistung Schlesiens im gesamten deutschen Kulturbereich und für denselben. Deshalb möchte man das Buch besonders gern in der Hand der Jugend und nicht nur der schlesischen sehen.

Über die Veränderungen gegen die ersten beiden Auflagen gibt das Vorwort zur 3. Auflage Auskunft. Dazu wäre noch zu bemerken, daß der größere Umfang der neuen Ausgabe letztlich auf eine andere Druckgestaltung zurückzuführen ist. Die Umarbeitung des Abschnittes über die Vorgeschichte von H. Seger durch O. Kleemann zeigt verständlicherweise die Forschung noch völlig im Fluß. Was die Karten anbelangt, so bedauert man bei der Karte des Herrschaftsbereiches Herzog Heinrichs I. die Fortlassung des Gebirgszuges im Süden. Bei den Karten der Dorftypen und des deutschrechtlichen Dorfes in Schlesien wäre vielleicht das Flußnetz nicht ohne Interesse. Wünschenswert wäre es gewesen, die Karte der Handelsstraßen auf einen größeren Maßstab zu bringen, der die Möglichkeit gegeben hätte, die einzelnen Orte genauer zu kennzeichnen. Die Häufung der gleichen Anfangsbuchstaben von Ortsnamen auf gedrängtestem Raume macht es selbst für einen mit der Karte von Schlesien Vertrauten manchmal schwer, die Orte zu identifizieren. Doch bedeutet dieses alles Geringfügigkeiten im Hinblick darauf, daß das Werk als Ganzes von neuem vorliegt.

Ein zweiter Band, der die Zeit bis zur Gegenwart umfassen soll, ist in Vorbereitung.

Bonn

Marie Scholz-Babisch

Quellenbuch zur Geschichte der Sudetenländer. I. Bd. Von der Urzeit bis zu den Verneuertem Landesordnungen (1627/28), bearb. von Wilhelm Weizsäcker. (Veröff. des Collegium Carolinum Bd 7. Im Auftrage des Vorstandes hrsg. von der hist.-phil. Sektion des Collegium Carolinum, Forschungsstelle für die böhmischen Länder). Robert Lerche, München 1960 (vormals Calve'sche Universitätsbuchhandlung Prag). 128 S., 12 Taf. Kart. DM 11,50, Ln. DM 14,—.

Mit dem vorliegenden Bande erhält der böhmisch-mährische Raum innerhalb eines Menschenalters bereits die vierte ausgewählte Quellensammlung: